

23.06.21

Jean-Guihen Queyras – Artist in Residence 2021/22 beim Gürzenich-Orchester Köln

Mit der Einladung eines herausragenden, international bedeutsamen Solisten als Artist in Residence verbindet sich zugleich ein Bekenntnis des Gastgebers: Residenzkünstler und Orchester müssen auf einer Wellenlänge schwingen, ähnliche Ideale im musikalischen Gestalten vertreten und denselben Anspruch an musikalische Qualität zum Maßstab der gemeinsamen Arbeit machen.

Insofern ist die Einladung des französischen Cellisten Jean-Guihen Queyras mehr als nur ein Coup, um einen der herausragenden Künstler der Gegenwart für mehrere Projekte des Gürzenich-Orchesters nach Köln zu bringen. Vielmehr ist Queyras ein Musiker, der sich – ganz wie das Gürzenich-Orchester – mit ungeteilter Leidenschaft seiner Mission hingibt. Auch für den Cellisten bedeutet die unverfälschte und klare Wiedergabe einer musikalischen Botschaft das höchste Ziel, nach dem er unprätentiös und voller persönlicher Demut strebt. Neugier, Vielfalt und höchste künstlerische Präzision sind dabei seine Prinzipien.

In seiner Rolle als Gastgeber für den Residenzkünstler Jean-Guihen Queyras reiht sich das Gürzenich-Orchester Köln in eine prominente Riege von Konzerthäusern, Festivals und Orchestern ein, mit denen der Cellist bereits als Artist in Residence zusammengearbeitet hat. In der vergangenen Saison waren das die Londoner Wigmore Hall und Radio France, zuvor u. a. das Festival d'Aix-en-Provence und das Concertgebouw Amsterdam.

Das breite Interesse von Jean-Guihen Queyras reicht von der Musik des Barock bis hin zu Kompositionen unserer Tage. Diese Leidenschaft spiegelt sich auch in den geplanten Auftritten von Queyras mit dem Gürzenich-Orchester Köln. Seine Residenz eröffnet er mit einem spektakulären »Doppelschlag«: *Don Quichotte* von Richard Strauss und die deutsche Erstaufführung des für ihn geschriebenen Cellokonzertes von Vito Žuraj. Jean-Guihen Queyras beschließt die Residenz mit einem »Klassiker der Avantgarde«, dem Cellokonzert von György Ligeti. Dazwischen findet der Cellist sich mit den Musikern des Gürzenich-Orchesters zu einem kammermusikalischen Streifzug durch die Epochen zusammen.

Bei Auftritten mit führenden Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester oder der Akademie für Alte Musik zeigt Jean-Guihen Queyras sein profundes Wissen über historische Aufführungspraxis, während er bei seinem Engagement für zeitgenössische Musik von seiner langen und engen Zusammenarbeit mit Pierre Boulez profitiert. Jean-Guihen Queyras hat Kompositionen von Ivan Fedele, Gilbert Amy, Bruno Mantovani, Michael Jarrell, Johannes-Maria Staud, Thomas Larcher und Tristan Murail uraufgeführt. Im November 2014 spielte er das Violoncellokonzert von Peter Eötvös anlässlich dessen 70. Geburtstags unter der Leitung des Komponisten ein.

Auch Kammermusik liegt Jean-Guihen Queyras am Herzen. So war er Gründungsmitglied des Arcanto Quartetts und bildet mit Isabelle Faust und Alexander Melnikov ein festes Trio. In der Entwicklung eines Programms zusammen mit den Zarb-Spezialisten Bijan und Keyvan Chemirani (Zarb ist ein persisches Schlaginstrument) beweist Jean-Guihen Queyras erneut seine Neugier und seine große Offenheit für Musik in all ihren Facetten.

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Als Solist ist Jean-Guihen Queyras regelmäßig zu Gast bei renommierten internationalen Orchestern wie dem Philadelphia Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Orchestre de Paris, dem London Symphony Orchestra sowie am Leipziger Gewandhaus und an der Tonhalle Zürich. Dabei arbeitet mit Dirigenten wie Iván Fischer, Philippe Herreweghe, Yannick Nézet-Séguin und Sir John Eliot Gardiner zusammen.

Beeindruckend und hochgelobt ist die Diskografie von Jean-Guihen Queyras: Auch hier präsentiert er sich als experimentierfreudiger Grenzgänger zwischen den Meilensteinen des Cello-Repertoires und ungewöhnlichen Projekten: Hier Cellokonzerte von Edward Elgar, Antonín Dvořák, Philippe Schoeller, Gilbert Amy, Carl Philipp Emanuel Bach oder Antonio Vivaldi, dort ein Album »THRACE – Sunday Morning Sessions« mit zeitgenössischen Werken, Improvisationen und traditioneller Musik des Mittelmeerraums.

Jean-Guihen Queyras ist Professor an der Musikhochschule Freiburg. Er spielt ein Violoncello von Gioffredo Cappa von 1696, das ihm die Mécénat Musical Société Générale zur Verfügung stellt.

Residenzkünstler 2021/22

Jean-Guihen Queyras
2 Sinfoniekonzerte und 1 Sonderprojekt

Abo 6
»Träumer«
So 16.01.22 11 Uhr
Mo 17.01.22 20 Uhr
Di 18.01.22 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Jean-Philippe Rameau
Suite aus *Les Indes galantes*
1735

Vito Žuraj
The Mask of Eugeni
Konzert für Violoncello und Orchester
2021
Deutsche Erstaufführung

Richard Strauss
Don Quixote op. 35
1897

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Jean-Guihen Queyras Violoncello
Gürzenich-Orchester Köln
François-Xavier Roth Dirigent

Abo 12
»Torso«
So 19.06.22 11 Uhr
Mo 20.06.22 20 Uhr
Di 21.06.22 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Franz Schubert
Sinfonie Nr. 7 h-Moll, D 759
Die Unvollendete
1822

György Ligeti
Violoncellokonzert
1966

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109
1887–96

Jean-Guihen Queyras Violoncello
Gürzenich-Orchester Köln
François-Xavier Roth Dirigent

Sonderkonzert
»Messages«
Sa 19.03.22 20 Uhr
Ort tba

Programm tbd

Musiker*innen des Gürzenich-Orchesters
Jean-Guihen Queyras Violoncello und Leitung